



Sirius Magazine

Monatshefte für Musik
Theater und Literatur

Sirius-Verlag Franz Jobotka Wien Berlin



Heft 27

Johann Strauß: Kein Vergnügen diesem gleicht. Walzerlied. Walther Sauer: English walz. Oskar Schima: Draußen in Salmansdorf. Wienerlied. Kurt Gogg: Bon jour Made-moiselle Fifi. Slow-Fox. Ernst Eugen Weißenbach: Am Märchensee. Boston-Lied. Emmerich Kálmán: Das war'n noch Zeiten.

Heft 28

Ludwig Hirschfeld: Seit der Emil die Marie kennt! Foxtrot. Fredy Raymond: Ich reiß mir eine Wimper aus! Slow-Fox. Karl Föderl: Komm' Schatz die Luft ist rein! Wiener Slow-Fox. C. M. Ziehrer: Wenn man Geld hat, ist man fein! Marsch. Paul Pallos: Die schönste Stunde. Wiener Lied. Alfons Biron: Es küßte die Nacht... (Ay ay ay). Maurice Lindemann: In Paris, bei der Uhr der Madelein. Valse americaine.

Heft 29

Franz Sobotka: Russische Volksweise, aus der Wolgagegend. Jean Gilbert: Hab' heut' die Sternlein am Himmel gezählt, Foxtrot aus der Operette: „Hotel Stadt Lemberg“. Ralph Benatzky: Heut' hätt' i Zeit. Hans Tichauer: Schöne Frauen, Slow-Fox. Oskar Burian: Einmal, einmal nur erklingen die Geigen, Lied. Hans Protiwinsky: Vor fünfzig Jahren, Original Wiener Lied. Emmerich Kálmán: Zwei Märchenaugen, aus der Operette „Die Zirkusprinzessin“.

Heft 30

Engel-Berger: Georgette, Georgette Lied und Foxtrot aus der Operette „Bubi“. Katscher: Zieh dich wieder an Josefine, Foxtrot. Gabriel Fenves: Die Spieluhr, Slow-Fox. Lindsay-Theimer: Blütenzauber, Walzer-Intermezzo. O. Jascha: Celebes-Onestep.

Heft 31

Oskar Straus: Marietta, holdes Frauenbild, Lied aus der Operette „Marietta“. W. Kollo: Zwei rote Rosen, ein zarter Kuß, Foxtrot. Leon Jessel: Schmetterlings Schicksal, Charakterstück. O. Schima: Wann i' meinen Tango hab', Tango. W. Engel-Berger: Ein kleiner Flirt, Slow-Fox aus der Operette „Bubi“.

Heft 32

Oskar Straus: Reizende Marietta, a. d. Operette „Marietta“. Paul Pallos: Wer hat den Walzer g'macht, Walzerlied. W. Engel-Berger: Sag' mir endlich „Du“, aus der Operette „Bubi“. K. Haupt: Wenn die Geige nicht mehr träumt, Lied. W. Engel-Berger: Ein bißchen Seide und darin „Du“! Lied und Slow-Fox. P. Pallos: „Wiener Mädel“, Wienerlied. Berkowitz: Heut' wird Schluß gemacht Walzerlied.

Heft 33

C. M. Ziehrer: „Buberl komm“! Walzer. Hermann Leopoldi: „Nur wer Dich mit dem Herzen sucht“. Walzerlied. Heinrich Strecker: „Hab' mich nur ein kleines bißchen lieb“! Lied und Tango. Franz Hambach: „Wie geht es Ihnen“? Foxtrot.

Heft 34

Aus der Operette „Reklame“. Bruno Granichstaedten: s' gibt heute noch Märchen. J. M. Kratky: Komm' in den Wienerwald, Wienerlied. Ralph Erwin: Du bist die Frau von der ich träume, Lied und Tango. Paul Pallos: Das Ringelspiel. Heinrich Strecker: 1000 Millionen Sterne, Walzerlied. Kurt Gogg: Es gibt ein kleines Wort: „Vergessen“! Tango. Franz Sobotka: Im Wienerwald, Walzer.

Heft 35

Bruno Granichstaedten: „Ach wie oft sind wir im Mondenschein gesessen“, Lied und Slowfox aus der Operette „Reklame“. F. P. Fiebrich: „Da lächelt der Herrgott hinunter auf Wien“, Wienerlied. Hans May: „Der Duft der eine schöne Frau begleitet“, Slowfox. Oskar Schima: „Um uns war es Nacht“, English Waltz. Oskar Jascha: „Wiener Mädel“, Wiener Walzerlied. Hermann Böhm: „Sag mir, hast Du mich vom Herzen lieb“, Lied. Alois Kutschera: Gastwirte-Marsch.

Heft 36

José Hernandez: Javanischer Tanz. Leo Ascher: Wiener Walzer aus der Operette „Frühling im Wienerwald“. Willy Engel-Berger: Du hast so blaue Augen, wie die Adria, Foxtrot. Fritz Rotter u. Dr. B. Kaper: Auf Wiederseh'n, Herr Doktor! Foxtrot. Stefan Weiss: Ich hab ein vis-à-vis, Bostonlied. Egon Goldberg: Gnädige Frau ich darf Sie nicht lieben, Tango. Carl Weinstabl: Heut' woll'n m'r lusti' sein! Marschlied. Edmund Eysler: Holder Engel, werde mein!

Heft 37

Leo Ascher: „Fahr'n ma 'naus ins Liebhartstal“ aus dem Singspiel „Frühling im Wienerwald“. H. Leopoldi u. R. Katscher: Ich bin ein unverbesserlicher Optimist, Foxtrott. Hans May: Wenn Du glaubst ich lieb' Dich! aus dem Tonfilm „Hai Tang“. Gustav Macho: In Dir hab' ich die Frau gefunden, Tango. Pablo Guarajo: Wir zwei! English Waltz. J. W. Ganglberger: Gute Nacht mein Wien! Wienerlied. R. R. Schmal: Nur mit deinem Mund, dem süßen. English Waltz.

SIRIUS-MAPPE

MONATSHEFTE FÜR MUSIK, THEATER UND LITERATUR

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

IV. Jahrgang

WIEN—BERLIN

6. Heft

VIRTUOSEN DES KLAVIERS

Als Begründer des modernen Klavierspiels und als diejenigen, welche zuerst öffentlich als Pianisten hervortraten, müssen wir Clementi, Cramer und Czerny nennen.

Clementi wurde im Jahre 1752 zu Rom geboren. Er war zuerst Kapellmeister an der italienischen Oper in London, widmete sich ab 1780 gänzlich dem Klavierspiel und schnitt im Jahre 1781 anlässlich eines Klavierwettstreites mit Mozart sehr ehrenvoll ab; er galt als der technisch Vollwertigere, Mozart jedoch als der tiefer Empfindende.

Er begab sich neuerlich nach London, widmete sich vollständig dem Unterrichte und trat erst 1802 wieder eine Konzertreise an, die ihn nach den Hauptstädten Österreichs, Deutschlands, Frankreichs und Rußlands brachte. Auch seine Sehnsucht nach seiner Heimat Italien konnte gestillt werden. Er kehrte neuerlich nach London zurück und widmete sich ausschließlich dem Unterrichte und der Komposition.

Cramer, 1771 zu Mannheim geboren, entstammt einer deutschen, angesehenen Künstlerfamilie. Er war ein Schüler Clementis und unternahm schon 1788 eine Konzertreise nach Deutschland und Österreich. Er lebte größtenteils in London und Paris, teils Unterricht erteilend oder Konzerte gebend. Cramer galt als sehr großer Virtuose.

Czerny, 1791 in Wien geboren, erteilte schon im Alter von 15 Jahren Musikunterricht und genoß später als Lehrer einen Weltruf. Zu seinen Schülerinnen und Schülern zählten: Die Königin Viktoria von England, Liszt, Thalberg, Döhler u. a. Czerny ging vollständig

in seiner pädagogischen Tätigkeit auf und benützte seine Mußestunden zum Komponieren. Er starb als vermögender Mann im Jahre 1857 zu Wien.

Ein hervorragender Pianist war Field, ein Schüler Clementis. Field hat die ganze zivilisierte Welt bereist und ließ sich endlich in Rußland nieder, wo er sich auch verheiratete. Seine ausschweifende Lebensweise untergrub seine Gesundheit und im Jahre 1837 starb er nach langem Leiden in Moskau.

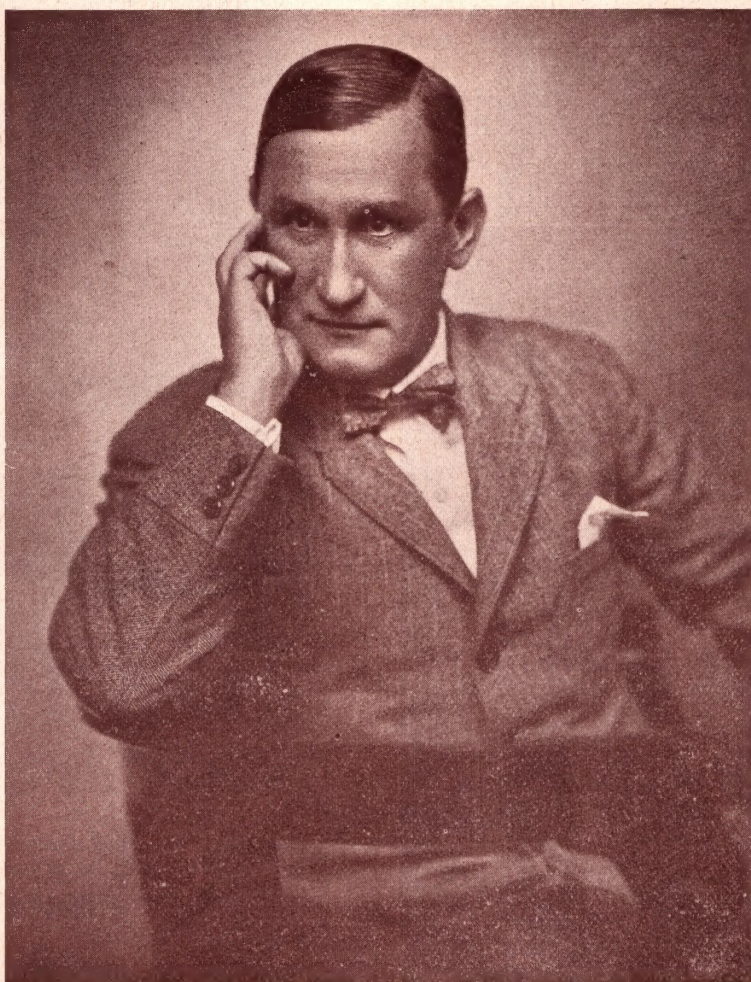
Als bedeutender Pianist galt auch der 1761 zu Czaslau in Böhmen geborene Dussek.

Ein äußerst erfolgreicher Klavierspieler war ferner Johann Nepumuk Hummel. 1778 zu Preßburg in Ungarn geboren, war er durch zwei Jahre Mozarts Schüler. Er unternahm eine erfolgreiche Konzertreise durch Norddeutschland, vollendete seine Studien bei Haydn, Salieri und Albrechtsberger, war einige Jahre Kapellmeister beim Fürsten Eszterhaszy, war auch durch einige Jahre als hochgeschätzter Lehrer in Wien tätig, später als Kapellmeister in Stuttgart und zog 1820 nach Weimar, woselbst er 1873 starb.

Henry Bertini, 1798 zu London geboren, ist gleich bedeutend als Klaviervirtuose wie als Lehrer und Komponist.

Ebenso als Lehrer wie als Pianist hochgeschätzt, galt auch Friedrich Kalkbrenner, 1788 in Berlin geboren.

Ignaz Moscheles, 1794 als Sohn eines wohlhabenden Kaufmannes in Prag geboren, trat schon im 14. Lebensjahre öffentlich auf. In Wien vollendete er seine Studien bei Albrechtsberger und Salieri und trat mit Beethoven und Meyerbeer in freundschaftliche



Ernst Tautenhayn

Beziehungen.

Ein gefeierter Virtuose war auch der 1803 zu Wien geborene Henry Herz. Ebenso beliebt als auch bewundert wurden Steffen Heller, 1833 zu Budapest geboren, als auch Dreyschock, 1818 zu Zack in Böhmen geboren.

Ueber alle diese Virtuosen ragt **Franz Liszt**, ein Schüler Czernys turmhoch empor.

Von den anderen Schülern Czernys wollen wir nur Thalberg, Döhler und Kullak nennen. Thalberg, 1812 in Wien geboren, repräsentiert in der modernen Virtuosität das rein Mechanische. Thalberg hat die ganze Welt konzertierend bereist und starb 1871. Theodor Döhler, 1814 in Neapel geboren, galt ebenfalls als gefeierter Virtuose. Er heiratete 1846 eine russische Gräfin, wurde in den Adelsstand erhoben, und starb in Florenz.

Dr. Theodor Kullak, 1818 zu Krotoschin in Posen geboren, war vom Jahre 1843 an in Berlin ansässig und galt als einer der beliebtesten Klavierlehrer. Er gründete 1850 mit Marx ein Konservatorium, das heute einen Weltruf genießt.

Als weitere Schüler Czernys sind noch zu nennen: Josef Dachs, 1827 geboren, dessen Schüler wieder Hans Schmitt war, und Theodor Leschetitzky, aus dessen Schule die Virtuosin Essipoff und die Virtuosen Paderewsky, Schütt und Friedmann hervorgingen; Anton Door, 1833 zu Wien geboren, mit seinen Schülern Robert Fischhof, Felix Mottel und Alexander Zemlinsky.

Der allseits bekannte und beliebte Pianist Roderich Baß ist ein Schüler von Hans Schmitt, Robert Fischhof und Paul Janko, dem Erfinder der Jankoklavatur.



Walter Jankuhn

Afeller Lewy, Wien VI.

Als ein hervorragender Pianist und Musikpädagoge gilt **Julius Epstein**, zu dessen bedeutendsten Schülern **Gustav Mahler** und **Josef Schalk** zählen.



Robert Nästfelberger

Afeller Fayer, Wien I.

Franz Liszt hat als bedeutende Schüler in die Welt hinausgesendet: **Hans von Bülow**, wurde 1830 zu Dresden geboren. Er führte ein sehr ruheloses Künstlerdasein, unternahm große Konzertreisen, war in bedeutenden Städten als Kapellmeister tätig und starb 1894 in Kairo.

Sophie Menter Popper, 1848 zu München geboren, war als eine der vorzüglichsten Pianistinnen ständig auf Reisen. **Karl Tausig**, 1848 geboren, kam im 14. Lebensjahre zu Liszt, der ihn zu einem der glänzendsten Virtuosen der Gegenwart heranzubildete.

Als weitere hervorragende Schüler Liszt' gelten **Emil Sauer**, 1862 zu Hamburg geboren, **Eugen d'Albert**, 1864 zu Glasgow geboren, ferner **Graf Geza Zichy**, der im Alter von 14 Jahren den rechten Arm verlor und in seiner linken Hand eine bedeutende Virtuosität erreicht hat und **Moritz Rosenthal**, geboren 1862.

Einer der auserlesensten Klaviervirtuosen war **Chopin**, 1809 geboren. **Wilhelm Tappert** sagt über ihn: „Für das Klavier, seine Technik und alles, was mit den beiden zusammenhängt, muß Chopin als das größte, fruchtbarste Genie bezeichnet werden“. Infolge der Revolution verließ er 1830 sein Vaterland Polen und ging über Wien und München nach Paris. Ein Lungenleiden raffte ihn schon 1849 hinweg.

Ein hochangesehener und vielgefeierter Pianist war ferner **Anton Rubinstein**, 1830 geboren. Schon im achten Lebensjahre trat Anton öffentlich auf, ging dann

Fahr'n ma 'naus in's Liebhartstal

3

Duett

aus dem Singspiel

„Frühling im Wienerwald“

Aufführungsrecht
vorbehalten

Text von BEDA u. FRITZ LUNZER

Musik von LEO ASCHER

Gesang **Flottes Marschtempo** **Ruhig und scharf**

1. Im Lan - des-mu - ster -
2. Im Lan - des-mu - ster -

Piano *mp* *mf*

rhythmisiert

kel - ler, da ham's an' Mus - ka - tel - ler, an Sieb - zeh-ner, der is schon tul - li
kel - ler, da schlägt das Herz viel schnell-ler, beim Sieb - zeh-ner, da sitzt Gott A - mor

mei - ner Seel'! Dann ham's an Stin - ken - brun-ner, den kann man sich ver -
auf dem Glas und dann beimz Hausmar - schle-ren, da tut man sau - ber

gun - na, an Neun - zeh-ner, der is a so als wie a Oel! Doch nur der
spü - ren den Neun - zeh-ner, was für ein Teu - fels - kerl ist das! Denn er ist

Mit Bewilligung des Verlages Karczag-Marischka Wien.

4 Etwas beschleunigter

Ruhiger

1. Wein al-lein, — kann's nicht ge - we-sensein, daß man so glück - lich ist den ganzen Tag, denn bei dem
2. schuld da-ran, — daß mannichts sa-gen kann, wenn man ein Bus - serl kriegt von ei-nem Herrn, den man grad

be-sten Wein — muß auch ein Mädel sein und das ist auch der Grund, wa-rum ich Ih-nen sag: —
ken-nen lernt — und der sich nicht entfernt, wenn's dunkel wird und nir-gends ist a Gas-la - tern!

ritenuto . . .

Langsames Marschtempo

Fahr'n ma'aus ins Liebhartst-al o - dernach Ro-daun! Ich möcht' heut'gar so gern ein-mal di - rekt in Himmel

Ruhiger

schaun! Und wis-sen S'wie ich ei-ni-schau' wenn ich bei Ih-nen bin — ich guck' in die Guckerln, so veilchenblau, da

ist der Himmel drin! Fahr'n ma'aus ins Liebhartst-al o - dernach Ro-daun! Ich möcht' heut'gar so

5

gern ein-mal di - rect in Him-mel schau'n! Und wissen S', wie ich ei - ni - schau, wenn ich bei Ih-nen bin.. ich

Ruhiger

guck' in die Guckerln, so veil-chen blau, da ist der Himmel drin! 2. Im drin!

Fröhliches Marschtempo

Flott bewegt

rit. **ff**

Ich bin ein unverbesserlicher Optimist

Lied und Fox

Aufführungsrecht
vorbehalten

Worte von Robert Katscher und Erwin W. Spahn

Musik von Hermann Leopoldi und Robert Katscher

Klavier

1. Mieß ist je-dem am Vor-mit-tag, mieß ist je - dem am
 3. Znaim be-sitzt kei-nen Ste-fans-dom, Znaim hat auch kei-nen
 2. Schaun Sie doch nicht so trau-rig drein, je - der Mensch kann nicht

Nachmittag, je - der jammert: so arg war's nie, wie heu - er, - kaum verdient man am Vor-mit-tag ei - ne Klei-nig-keit,
 Do-nau-strom, Znaim hat a - ber die Gur-ken, die es a - deln, Znaim be-sitzt auch kein Rie-sen-rad, Znaim hat auch kein A -
 le-dig sein! Kau-fen Sie sich ein Buch von van der Vel - del! Le - sen Sie es auf Sei-te neun, Ih - re Frau wird sich

Nachmit-tag kommt und schnappt schon ei - ner von der Steu - er. Wenn auch je-den der Mut ver-läßt, ich behaup-te doch
 ma-lien-bad, doch des-we - gen ist Znaim noch nicht zu ta - deln! Znaim be-sitzt kein Ver - kehrssys-tem Znaim be-sitzt auch kein
 auch sehr freun, Ih - re E - he wird voll-kom-men in Bäl - del! Hat trotz Son-ne und Kör-per-sport und was sonst noch ver -

steif und fest, Ar-beit muß von Er - folg ein-mal ge-krönt sein! Nur schön flei-ßig sein und schön sparn so wie ich und in
 Miet-pro-blem, Znaim be-sitzt kei-nen Schutz und keine Heim - wehr. Manchmal bei ei-ner Gur-ken - sau - ce rei-ß ich mich von
 ord-net dort, im-mer noch ih-re Frau die-sel-ben Lau - nen, wechseln Sie erst den Hausfreund aus, schmei-ßen Sie dann die

Refrain

7

drei, vier Jahrn wer-den Sie an den Dal-lesschon ge-wöhnt sein! 1-3.
 Sor-gen los und ich bil-de mir, ein, daß ich in Znaim wär! Ich bin ein un-ver-bes-ser - li-cher Op - ti - mist,
 Frau hi-naus und ich sag Ih-nen nur: Sie wer-den stau - nen!

ein Op - ti - mist, ein-Op - ti - mist. Man muß das Le-ben e-ben nehmen, wie es ist, als Op - ti -

mist, als Op - ti - mist. Ich la-che, wenn die Häh-ne krähn und auch beim Schla - fen gehn, — die

Welt ist doch — so schön! Ich bin ein un-ver-bes-ser - li-cher Op - ti - mist, — weil

ichsonst Ha - ra - ki-ri Ha - ra - ki-ri, Ha - ra - ki-ri, Ha - ra - ki-ri, Ha - ra - ki-ri ma-chen müßt.

Wenn du glaubst, ich lieb' dich...!

Lied und Foxtrot

aus dem Eichberg-Tonfilm „HAÏ TANG“ von Ludwig Wolff

Text von FRITZ ROTTER

Musik von HANS MAY

Foxtrot, mit viel graziöser Frechheit vorzutragen

Gesang

Piano

1. Ro-sen, Veil-chen, Tul-pen und Nar-zis-sen schickst du
 2. Lie-bes-brie-fe täg-lich vier be-kom-me ich von

mir, und ich dan-ke, und ich dan-ke, und ich dank' dir auch da-für.
 dir, und ich dan-ke, und ich dan-ke, und ich dank' dir auch da-für.

A-ber trotz der wun-der-schö-nen Blu-men sag' ich dir: Ei-ne Lie-be wird das
 A-ber trotz der hei-ßen Lie-bes-brie-fe sag' ich dir: Ei-ne Lie-be wird das

Copyright 1930 by Alrobi Musikverlag G.m.b.H., Berlin

Nachdruck verboten. Aufführungs-, Vervielfältigungs-, Arrangements- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten
 Alrobi 183c

Mit Bewilligung des Alrobi-Verlages G. m. b. H. Berlin

REFRAIN

9

nie - mals zwi - schen dir und zwi - schen mir! 1.-2. Wenn du glaubst, ich lieb dich -- oh, ich
 nie - mals zwi - schen dir und zwi - schen mir!

spiel' nur mit dem Feu - er! Und ge - ra - - de dar - um liebst du mich so un - ge - heu - er! A - ber

wei - ter woll'n wir nichts! A - ber wei - ter woll'n wir nichts, als nur ein klei - nes, klei - nes biß - chen

tra - la - - la, ein biß - chen tra - la - - la und wei - ter nichts! Fast nichts!

„In dir hab' ich die Frau gefunden!“

Aufführungsrecht
vorbehalten

Lied und Tango

Text von ALFRED LÖBL

Musik von GUSTAV MACHO, Op. 21

Klavier *mf*

Rhythmisch

1. Da kürz-lich am Bal-le be - nei-de - ten al-le die
2. Der Ball ging zu En-de, er küßt ih - re Hän-de und

rei-zen - de Ball-kö - ni - gin!... Ihr Tän-zer, so mut-voll, ga - lant und auch glut-voll, führt
sagt ganz dis-cret ihr a - dieul... Sie muß-te so kühl sein, mit Vorsicht im Spiel sein, ihr

sie durch den Saal so da - hin!... Ihr Au-ge, das tie-fe, war deut-lich wie Brie-fe, in de-nen von Sehnsucht drinn
Mann stand ge-rad in der Näh!... Nach Hau-se ge-kommen war sie ganz be-nommen, ihr Gat-te sagt bloß: Gu - te

stand... Die Frau war ent-zük-kend, der Flirt war be-glückend, drumsagt er ihr, was er em-pfand: 1. 2. In
Nacht!... Sie träumt nur von ei-nem, dem gut sie wie kei-nem, noch klingt es im Ohr ihr so sacht

Dir hab' ich die Frau ge - fun - den, mit der ich gern be - freun - det wär,

Doch was ich will, ist nicht ein Spiel für flücht'ge Stun - den, du Schön - ste

du, du bist mir mehr!... In Lie - be treu mit dir ver - bun - den,

das ist das Glück, das ich mir wähl', in dir hab' ich die Frauge -

fun - den, für mich bist du das herr - lich - ste Ju - wel!

WIR ZWEI...!

(LA PAZ)

Lied und English-Waltz

Deutscher Text von SIEGFRIED TISCH u. BRUNO UHER

Musik von PABLO GUARAJO

English-Waltz

Gesang

Piano

mf *f*

1. In dem klei-nen Zim-mer sind nur Du und ich... Mat-ter Lam-pen - schim-mer
 2. Nichts kann uns ent - zwei - en, nie gibt's ein „Vor - bei...“ Je - der wird ver - zei - hen,

p

fällt auf Dich und mich, er sieht un - ser'n Kuß... und ver-lischt...und Schluß: Wir
 was auch im - mer sei, denn ich lieb' nur Dich, und Du liebst nur mich: }

REFRAIN

zwei, wir zwei ver - ges - sen rings die gan - ze Welt, wir zwei, wir

zwei, wir tau - schen nicht mit Gut und Geld, denn zwei Ver - lieb - - te

brau - chen nichts zum Glück - lich - sein, wir zwei, wir zwei, wir le - ben nur für uns al -

lein, wir zwei sind eins und le - ben nur für uns al - lein.

fz

Gute Nacht, mein Wien

Wiener Lied

Aufführungsrecht
vorbehalten

Worte von ALEXANDER MAX VALLAS

Musik von J. W. GANGLBERGER

Gesang

Piano

1. Wenn der
2. Drückt das

Tag ver-sinkt ar-beits-schwer, und der Lärm ver-klingt rings um-her, in der
Herz dir schwer bitt'-re Pein, hast kein Lieb-chen mehr, bist al-lein. Schließ' dein

Som-mer-nacht sü-ße Lieb er-wacht, willst al-lei-ne dann nicht sein, ziehst mit
Ta-ge-werk, geh zum Kah-len-berg und schau' nie-der auf die Stadt, weil ihr

dei-nem Schatz wo hin-aus, suchst dir ei-nen Platz heim-lich aus. 1-2. Da grüßt
An-ge-sicht, en-gel-süß, herz-lich Trost dir spricht...Merk dir dies.

von der Do-nau her ein Lied, und du singst mit: Tief — drunt' im

rit.

Ta - le liegt Wien in sei - ner Pracht, tau - send trau - te Lich - ter glän - zen

auf durch die Nacht, Ko - send zie - hen lei - se die Ster - - ne drü - ber

hin, so kling'ts in al - ter Wei - se: „Gu - te Nacht!“ mein Wien.

1.

Wien.

2.

Nur mit deinem Mund, dem süßen

English Waltz

Aufführungsrecht
vorbehalten

Text und Musik von
René Richard Schmal

Ruhiges Walzer-Zeitmaß

Piano

Ein - mal im Le - ben trifft je - der-mann sein Fa - tum, nur weiß man nie ganz ge -
Fa - ta Mor - ga - na, man glaubt dich zu er - rei - chen, will man dich hal - ten, ver -

nau das richt-ge Da - tum, ei - nentrißt's bald und das Fa - tum heißt Sie, ei - nentrißt's
suchst du zu ent-wei - chen und du ver - schwin - dest trotz hei - ßem Be - gehr'n oh - ne für

spä - ter, den drit - ten gar nie; und hast du ge - fun - den das Schick - sal dei - nes Le - bens,
uns je - mals wie - der - zu - keh - ren. Fa - ta Mor - ga - na, du rät - sel - haf - tes We - sen,

hal - te es fest, denn du suchst es sonst ver - ge - bens, nimm die Frau, — die stets dein Traum war,
Fa - ta Mor - ga - na, wann wirst du mich er - lö - sen? Schön - ste Frau, — nach der ich Tag und

dein I - dol, nimm dies Lied dir zum Sym - bol,
Nacht mich sehn, steig her - ab von dei - nen Höhn!

Refrain

Nur mit dei - nem Mund, dem sü - ßen, hast du, schö - ne

rall. *a tempo*
Frau mich so ver - wöhnt! Dir leg ich mein Herz zu

Prall. *a tempo* *mp*

Fü- - Ben, weil ich mich nach dir wie toll ge - sehnt!

Du hast mit dei-nen schö - nen Au - gen Feu - er in mein

Herz ge - sät, die - ser Lie-bes - brand nahm so ü - ber -

hand, wie ich's bis jetzt noch nie, noch nie ge - kannt!

nach Paris, um unter Liszt' Anleitung weiter zu studieren, kehrte später über Deutschland, England und Holland in seine Heimat zurück, kam 1844 nach Berlin, 1846 nach Wien, welche Stadt er aber 1848 verließ, um nach Petersburg zu gehen. Im Jahre 1854 begann er wieder

seine Konzertreisen und starb 1894 ganz unerwartet.

Zu hervorragenden Virtuosen zählen noch Busoni, Klara Schumann, Annete Essipoff, Wilhelm Backhaus, Ernst von Dohnany und Leopold Godowsky.

J. W. Ganglberger

Wer kennt nicht diesen entzückend lebenswürdigen Künstler, dessen Name so unzählige Male genannt wird? Wer ist nicht bezaubert, wenn er im Konzertsaal den Taktstock schwingt?

30 Jahre ist es her, daß Ganglberger, der Meister des Dreivierteltaktes in die Öffentlichkeit trat. Seit



J. W. Ganglberger

dieser langen Zeit hat die Kapelle Ganglberger bei Bällen und Kongressen, bei Turnfesten und Jubiläen, im Rathaus und beim Bundeskanzler, sowie seinerzeit

beim Dommayer in Venedig in Wien stets Lorbeeren geerntet.

Ganglbergers Name ist mit dem Wiener Fasching innigst verknüpft und in den Vorkriegsjahren hat er in



Richard Waldemar

jeder Tanzsaison stets sein 50. Dirigierjubiläum hinterlassen.

Er war es, der den Walzern eines Strauß', Ziehrers, Lanners zur äußersten Popularität verhalf, und er war es, der die Wiener Musik stets als Heiligtum betrachtete und alle Kraft anwandte, um Wien nicht ganz seiner echten urgemütlichen Seele berauben zu lassen.

Als ich Ganglberger das erste Mal kennen lernte, da vermeinte ich in dem Manne mit hoher aufrechter,

Wir bitten alle p. t. Abonnenten, welche mit Ihren Zahlungen im Rückstande sind,
um dringendsten Begleich innerhalb 5 Tagen. DIE VERWALTUNG

Haltung und ernstem Gesichte einen himmelanstürmenden, kampftätig unternehmenden Menschen vor mir zu sehen.

Aber wie hatte ich mich getäuscht. Ich saß nun schon eine halbe Stunde neben diesem bedeutenden Musiker und konnte nicht genug in das gütige Gesicht dieses Mannes sehen, seiner wohlklingenden Stimme

Sein „Teddybär“ und der „Wilde Rosenwalzer“ haben die ganze Welt durchheilt und gelten heute noch als Repertoirestücke der Musikkapellen.

All der Applaus von 30 Jahren zusammengekommen, ist nichts gegen die wirkliche Dankbarkeit, die ihm seine Radiokonzerte eingebracht haben. Weit mehr als 200 Auf-



Felix v. Dombrowsky

zuhören und sein bescheidenes Wesen studieren; und so lernte ich Ganglberger als einen tiefen Denker, einen Mann von vorbildlicher Gründlichkeit und von einer wohlthuenden Anziehungskraft, die nur ganz besonderen Persönlichkeiten eigen ist, kennen.

Und so nimmt es nicht Wunder, wenn dieser Mann, wenn er am Throne seines Wirkens, den Taktstock in festen Händen, sei es in Sphären Richard Wagners, Webers, Mozarts oder Strauß', Ziehrers, Lehars oder Eyslers steht, ganze Menschenmassen bezaubert.

Aber nicht nur als Dirigent, sondern auch als Komponist hat er sich einen wohlklingenden Namen geschaffen. Seine Kompositionen gehen in viele Dutzende und viele von ihnen sind Schlager gewesen oder sind es noch heute.

führungen hat er vor dem Mikrophon geleitet.

Was Ganglberger den Mitgliedern seiner Kapelle gilt, kann am besten daraus ersehen werden, daß viele Musiker 15 bis 18 Jahre unter dem Taktstock dieses so überaus beliebten Wiener Musikdirektors dienen.

Ganglberger, der ein gebürtiger Wiener (Preßbaumer) ist, hat seine Musikstudien bei Richard Heuberger absolviert. Seine Konzertreisen in den Jahren 1896 bis 1899 brachten ihn nach Deutschland, Finnland und Rußland. Im Jahre 1900 war er Dirigent bei C. M. Ziehrer in Wien und ab 1901 steht er an der Spitze seines so berühmt gewordenen eigenen Orchesters, dem er noch viele, viele Jahre zu unserer aller Freude vorstehen möge.

Abonnements der Sirius-Mappe:

vierteljährig in

Österreich . . S 4'20, Deutschland . . M. 3'90, Tschechoslow. . . Kč 24'—, Ungarn . . P 4'20, SHS-Staaten . . D 45'—, Rumänien . . L 120'—

Auslieferung: Sirius-Verlag, Wien, XIV., Schweglerstraße 17 — Tel. B-46-6-98.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Franz Sobotka, Wien, XIV., Schweglerstraße 17, Tel. B-46-6-98 — Für den Inhalt verantwortlich: Musikdirektor Franz Sobotka, Wien, XIV., Schweglerstraße 17. — Druck von Ernst Kronberger, Inzersdorf bei Wien. — Stich und Lithographie: „Nora“, Wien VIII.

SCHULE GRETE GROSS

für künstlerischen Tanz für Kinder und
Erwachsene an der Akademie für
Musik und darstellende Kunst.

**Wien, III., Lothringerstraße 18 und privat
VIII. Florianigasse 67**

Anmeldungen schriftlich VIII. Bannplatz 8 oder telephonisch A-22-3-98

**Sämtliche Musikalien für Klavier, Violine, Gesang, Orchester
usw.**

sind erhältlich

**SIRIUS-VERLAG
UND MUSIKALIENHANDLUNG
FRANZ SOBOTKA.**

DAS ERFOLGREICHE TANZ-ALBUM

1000 TAKTE TANZ

INHALT DES 3. BANDES:

- | | | | |
|---|--|---|--|
| 1. Puppenhochzeit (The Wedding of the painted Doll) | | 12. Ja, der alte Bulgar' . . .
(Shinaniki Da) | |
| 2. Ich hab' kein Auto, ich hab' kein Rittergut . . .! | Lied und Slow-Fox | 13. Erst trinken wir noch eins . .! | Walzerlied |
| 3. Dich hab' ich geliebt! | English Waltz u. Song
aus dem gleichnamigen Tonfilm | 14. Im Rosengarten von
Sanssouci | Reminiszenz |
| 4. Drei Musketiere | Marschlied | 15. Du hast mich nie geliebt! | Lied |
| 5. Leutnant warst du einst bei den Husaren . . . | Lied und Tango | 16. Ein armes Mädi . . . | Lied und Tango |
| 6. Das Lied der Liebe hat eine süße Melodie | Lied und Tango | 17. Weißt du noch? | Slow-Fox
über das gleichnamige Lied |
| 7. Drüben, in der Heimat, blüh'n die weißen Rosen | Lied und Waltz | 18. Du liebst mich, du liebst mich, du weißt es nur noch nicht! | Lied und Waltz
aus dem musikalischen Schauspiel „Hotel Stadt Lemberg“ |
| 8. Mütterlein, bleib' immer bei mir! | Lied und Slow-Fox | 19. Hab' heut' die Sternlein am Himmel gezählt . . .! | Lied und Foxtrot
aus dem musikalischen Schauspiel „Hotel Stadt Lemberg“ |
| 9. Tränen weint jede Frau so gern . . . | Lied und Tango | 20. Schöne Frau im Mond . . . | Lied und Waltz |
| 10. Was ist los? | Foxtrot | 21. Weißt du, was du kannst — mich am Nachmittag besuchen . . . | Lied und Foxtrott |
| 11. Über's Meer grüß' ich dich, Heimatland | Lied und Slow-Fox | | |

Für Klavier (mit Gesang) M 4.—
Für Violine M 2.—

Zu beziehen durch die

Musikalienhandlung Franz Sobotka
(Sirius-Verlag)